

Der Music / Tugend und Liebe
Zusammenstimmung
Bey Ehelichen Verloben
Des
Ehrenbesten / VorAchtbarn und Wolgelahrten Herrn
CHRISTIAN REX
HEZES / Bender Rechten Candid.
Mit
Der Erbarn und VielEhrentugendsamen
Jungfer Sara Elisabeth Michelin/
Den 7. Septembris 1654. in Leipzig gehalten/
Kuffgesetzt und übergeben
von
VVERNERO FABRICIO, Itzehoënsi Holsato.



Leipzig/
Gedruckt bey Johann Bauern.

Biogr. erud.

D. 224, 16.

Yett. Erud. fing. — Vol. 2.



Die Musica.

1.



Erbey/ und seht mich fleißig an/
 Kommt/ höret mich und meine Lieder/
 Es liebt und ehret mich ein ieder/
 Weil ich dem Himmel zugethan,
 Ich gehe durch die ganze Welt;
 Mein schöner Schall und lieblich singen
 kan Götter auch und Menschen zwingen/
 Indem er beyden wolgefält.

2.

Ich bin den Künsten nah verwand/
 Vnd lasse mich so gerne finden
 Bey meinen Musen untern Linden/
 Vnd bin zu Hofe wol bekant.
 Die Fürsten neigen sich zu mir;
 Ich hab der Welt mit meiner Zungen
 Viel Helden-Thaten fürgesungen/
 Vnd singe sie noch täglich für.

3.

Gelehrten bin ich iederzeit
 Vnd hohen Leuten wohlgewogen.
 Seynd Potentaten eingezogen/
 So offte hab ich mich gefreut;
 Ich singe bey der stillen Nacht
 Bald Krieg und Sieg/ bald Kunst und Lieben/
 Nach dem der Geist mich angetrieben/
 Vnd sein Begehren angebracht:

4.

Durch mich wird ein Gemüte froh/
 Wo ich mich werde lassen finden/
 Da muß die Traurigkeit verschwinden/
 Vnd bin beliebt; Drum sag ich so:

Ich gehe durch die ganze Welt/
Mein schöner Schall und lieblich singen
Kan Götter auch und Menschen zwingen/
In dem er beyden wol gefält.

Die Tugend.

Ach ja! Ach ja! Du/du/du bist bey allen/
Bey allen so/du edle Kunst/beliebt/
Der Himmel hat an dir sein Wolgefallen/
In dem sich auch die Tugend dir ergibt.
Ich bin von Jugend an/
Du weisst es/bey dir auffgezogen/
Drumb bleib ich dir auch ewig zugethan/
Vnd ewig auch gewogen.
Ich sunge nichts/als was der Zucht gefiel/
Die stille Sittsamkeit/
Die hat mein Lauten-Spiel
Mit Zucht und Scham und Erbarkeit begleit.
Was weltlich war/das hab ich übergangen/
So kunte mich auch dessen eitles Thun
Verleiten nicht/noch mein Gemütthe fangen;
Drumb sag ich nun:
Die Sängerey und Tugend/so zu sagen/
Die können sich bey samen wol vertragen.

Die Liebe.

Ich fall Euch bey/die ich durch starecke Krafft
Zwey Herzen kan mit meiner Liebe binden/
Diz ist mein Ruhm von meiner Eigenschafft/
Ein frey Gemüt so bald zu überwinden.
Ich lasse mich von weiten zu euch nieder/
Denn lieben ist der Tugend nicht zuwieder.

^{2.}
Ich reize zwar die Sinnen brünstig an/
Doch wird die Gluth durch Erbarkeit getrieben/
Die Tugend die/die bleibt in ihrer Bahn/
Vnd solche Lust bedeutet keusches Lieben.

Diß

Diß seynd/diß seynd die rechten Liebes-Lieder/
Die seynd der Zucht und Tugend nicht zuwieder.

3.

Beggeile Brunst/und was die Seele tödt/
Vnd laß mich her mit züchtigen Gebehrden/
Ach seht doch nur/wie lieblich dieses steht/
Wo Lieb und Zucht un Tugend ehlich werden/
Hier hört und sieht/hier sieht und hört einieder/
Daß lieben ist der Tugend nicht zuwieder.

Die Music.

1.

So laßt uns denn auff diesen Tag
Die keuschen Liebes-Lieder hören/
Es singe/wer da singen mag.

Liebe. Warum denn das? Tugend. Der Braut zu Ehren/
Music. Schlagt/D Ihr neu-verliebtes Paar!
Liebe. Auf heute Hand und Hand zu sammen/
Tugend. Entzündet Euch mit keuschen Flammen.
Die Tugend beut das Ja-wort dar.

2.

Music. Der Himmel schliesse beyder Hand/
Tugend. Die Tugend bleibe bey Euch zweyen/
Liebe. Es mische sich in Euren Stand
Music. Der Segen. Tugend. Fruchtbarkeit. Liebe. Bedeyen/
Music. Euch treffe tausend Liebligkeit/
Tugend. Damit Euch keine Noth betrübe/
Liebe. So blühet bey Euch iederzeit
Music. Die Keuschheit/Zug. Tugend/ Lieb. reine Liebe.

L U D E.